

Forsa-Studie 2021: Umfrage zur Energiewende und Erdgas

Erdgas steht für eine sichere Energieversorgung

Welche Rolle spielt Erdgas bei der Energiewende und wie kann die Energiewende in Deutschland erfolgreich gelingen? Zu diesen und weiteren Fragen hat die forsa Politik- und Sozialforschung GmbH - im Auftrag des Vereins Zukunft Gas - im September 2021 eine repräsentative Befragung durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen sehr deutlich, dass Erdgas als Energieträger vor allem bei der Versorgungssicherheit und als Ausgangsstoff für Wasserstoff hochgeschätzt wird.

Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick

26 % gehen davon aus, dass die Energiewende ohne Schwierigkeiten gelingt.

29 % sind für Erdgas als Ergänzung zu erneuerbaren Energien.

99 % finden die Gewährleistung einer sicheren und zuverlässigen Energieversorgung wichtig.

49 % geben Erdgas die Eigenschaft „sichere Energieversorgung“.

61 % sprechen sich für Wasserstoff auf Basis von Erdgas aus.

13 % entscheiden sich beim Neubau für eine reine Erdgas-Heizung.

Mehrheit geht von Schwierigkeiten bei der Energiewende aus

Im Mittelpunkt der Energiewende steht die Herausforderung, die erneuerbare Energieerzeugung (bspw. aus Sonne und Wind) weiter auszubauen und einen Großteil der Energie so klimafreundlich wie möglich herzustellen. Laut Umfrage glauben **69 Prozent der Befragten nicht, dass die Energiewende so wie geplant und ohne Schwierigkeiten gelingt**. Sie rechnen damit, dass es zu Engpässen oder gar zu Störungen und Ausfällen in der Versorgung kommen kann. Nur ein Viertel der Befragten (26 %) geht davon aus, dass die Energiewende so wie geplant und ohne Schwierigkeiten gelingt. Vor allem jüngere Teilnehmer unter 30 Jahren haben überdurchschnittlich hohes Vertrauen in ein gutes Gelingen der Energiewende.

Gelingt die Energiewende ohne Engpässe und Störungen?



Hinweis: an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

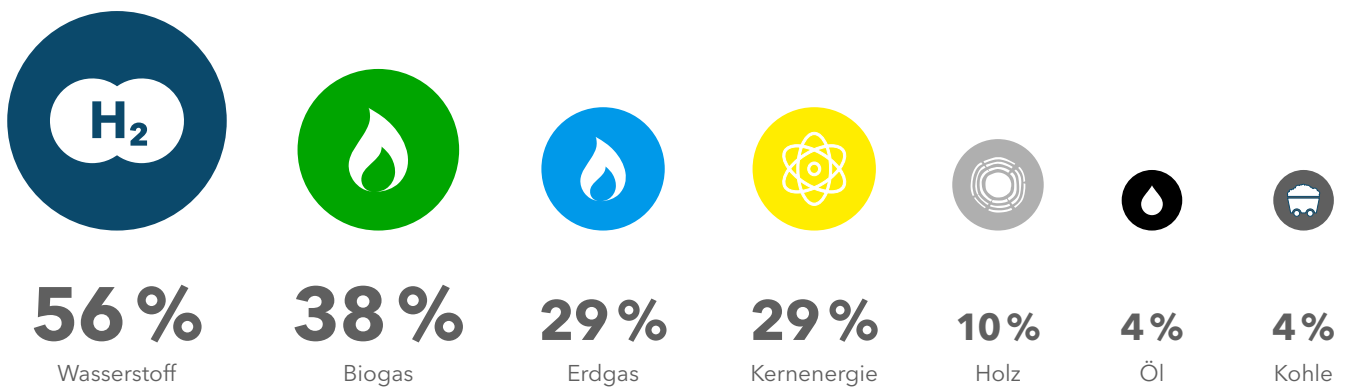
Interessant ist der Aspekt einer möglichen Vorbildfunktion: Wenn Deutschland die Umstellung auf erneuerbare Energien gelingen sollte, würde das laut Meinung von 43 Prozent der Befragten andere Länder dazu bewegen, in ihrer Energiepolitik dem Beispiel zu folgen. 55 Prozent sind der Ansicht, dass dies wenig Einfluss auf die Energiepolitik in anderen Ländern hätte.

Informationen zur Methodik: Die Erhebung wurde vom 8. bis 10. September 2021 im Rahmen des repräsentativen Befragungspanels forsa.omninet durchgeführt. Insgesamt wurden 1.051 Personen ab 18 Jahren (nach einem Zufallsverfahren) in Deutschland befragt. Die ermittelten Ergebnisse können mit den Fehlertoleranzen +/- 3 Prozentpunkte auf die Gesamtheit der erwachsenen Bevölkerung in Deutschland übertragen werden.

Wasserstoff hat den höchsten Zuspruch bei der Ergänzung von erneuerbaren Energien

Eine zuverlässige Stromerzeugung durch erneuerbare Energien kann derzeit noch nicht gewährleistet werden, da die Sonne nicht stetig scheint und der Wind nicht immer weht. Befragt zur Zusammensetzung des Energiemix gibt mehr als die Hälfte der Befragten (56 %) an, dass **Wasserstoff aus Umwelt-, Klima-, Kosten- und Versorgungssicherheitsaspekten** die beste Ergänzung zu den erneuerbaren Energien darstellt. 38 Prozent nennen Biogas und jeweils **29 Prozent Erdgas** sowie Kernenergie als Ergänzung des Energiemix.

Beste Ergänzung zu den erneuerbaren Energien (aus Umwelt-, Klima-, Kosten- und Versorgungssicherheitsaspekten)

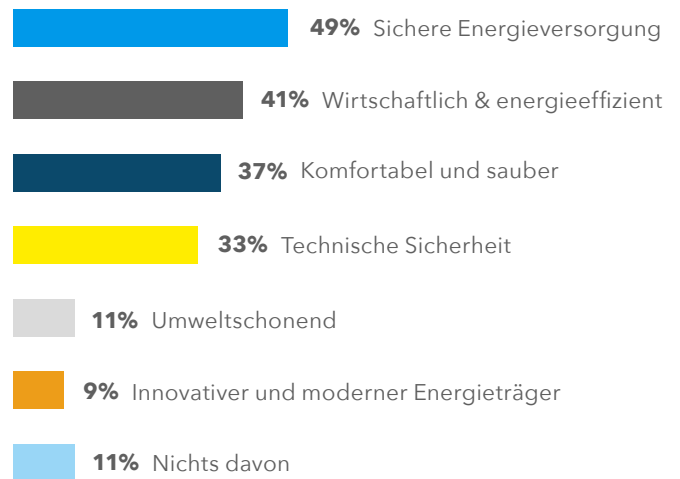


Hinweis: Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

Eigenschaften von Erdgas als Energieträger

Für **99 Prozent** der Befragten ist die Gewährleistung einer **sicheren und zuverlässigen Energieversorgung „(sehr) wichtig“**. Dass Strom und Energie für alle Bürger bezahlbar bleiben, finden 79 Prozent der Befragten „sehr wichtig“, weitere 18 Prozent finden es „wichtig“. Zudem geben 45 Prozent der Befragten an, dass sie es „sehr wichtig“ finden, dass die Energie umweltschonend erzeugt wird.

Dem Energieträger Erdgas schreibt etwa die Hälfte der Befragten (49%) die **Eigenschaft „sichere Energieversorgung“** zu. 41 Prozent halten Erdgas für wirtschaftlich und effizient. Rund ein Drittel findet auch, dass die Eigenschaften „komfortabel und sauber“ sowie „technische Sicherheit“ auf Erdgas zutreffen.

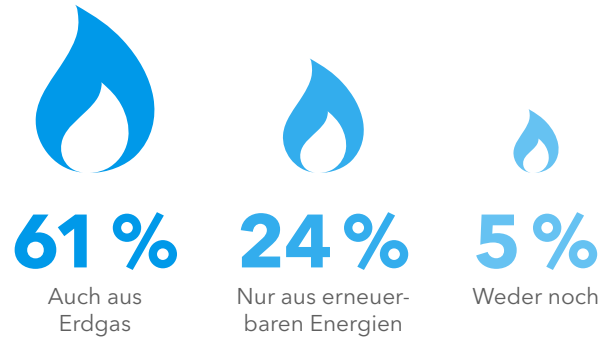


Hinweis: Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

Wasserstoff aus Erdgas: für 61 Prozent eine Option

Der Energieträger Wasserstoff spielt beim Erreichen der Klimaziele eine elementare Rolle. Der Vorteil: Beim Verbrennen wird kein umweltschädliches CO₂ freigesetzt. Wasserstoff kann durch unterschiedliche Prozesse hergestellt werden. Ein Beispiel ist Erdgas, das - im Vergleich zu erneuerbaren Energien - schon jetzt ausreichend als Ressource zur Wasserstofferzeugung zur Verfügung steht. 61 Prozent der Befragten sprechen sich dafür aus, dass Wasserstoff auch nahezu klimaneutral aus Erdgas hergestellt werden soll, ohne dass CO₂ in die Atmosphäre gelangt. Etwa ein Viertel sind der Meinung, dass Wasserstoff grundsätzlich nur aus erneuerbaren Energien hergestellt werden sollte, auch wenn dies noch einige Jahre dauern wird.

Energie zur Herstellung von Wasserstoff



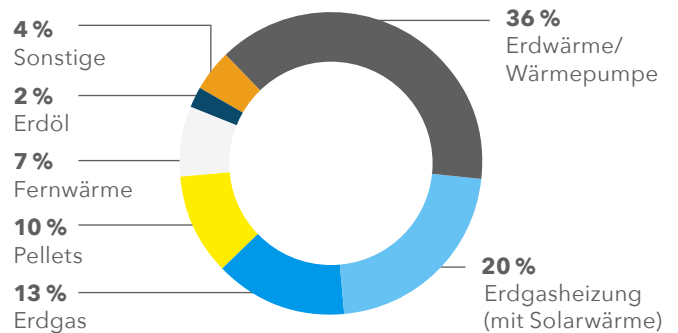
Hinweis: an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Erdgas zählt zu den bevorzugten Heizungsarten bei Neubauten

Im Rahmen der Umfrage wurden auch Haus- und Wohnungseigentümer befragt - u. a. für welche Art der Heizung sie sich entscheiden würden, wenn sie heute eine (neue) Heizung einbauen müssten. Dabei würden sich etwas mehr als ein Drittel (36 %) für Erdwärme/Wärmepumpe entscheiden. 20 Prozent würden eine Erdgasheizung in Kombination mit Solarwärme wählen, 13 Prozent eine Heizung mit Erdgas und 10 Prozent eine Heizung mit Pellets.

Die wichtigsten Aspekte bei der Entscheidung für ein Heizungssystem sind für die Eigentümer vor allem Zuverlässigkeit (77 %), Kosten (73 %), aber auch Umweltfreundlichkeit (64 %) und Effizienz (61 %). 54 Prozent nennen eine einfache Handhabung als wichtigen Aspekt bei der Entscheidung. Jeweils etwa ein Drittel gibt an, dass eine staatliche Förderung bzw. geringe staatliche Hindernisse oder Auflagen bei der Entscheidung für ein Heizungssystem besonders wichtig sind.

Favorisierte Heizungen von Haus- und Wohnungseigentütern



Fazit

Die aktuelle Umfrage zeigt deutlich: Die Mehrheit der Befragten zweifelt an der reibungslosen Umsetzung der Energiewende und befürchtet Engpässe oder Störungen in der Energieversorgung. **Bei der Energiewende schreiben die Befragten Erdgas eine zentrale Rolle zu.** Der Energieträger kann vor allem im Bereich Versorgungssicherheit und Bezahlbarkeit punkten. Zudem wird Erdgas auch als Ausgangsstoff für Wasserstoff großes Potenzial zugeschrieben.

